

Drs. 3440-13
Mainz 25.10.2013

Umsetzung der Empfehlungen aus der zurückliegenden Evaluation des Amts für Geoinformationswesen der Bundeswehr (AGeoBw), Euskirchen

INHALT

	Vorbemerkung	5
A.	Zusammenfassung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates	6
B.	Zusammenfassung des Berichts des Bundesministeriums der Verteidigung zur Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates	8
C.	Stellungnahme	12

Vorbemerkung

In seiner Sitzung vom Juli 2006 hatte der Wissenschaftsrat auf Bitten der Bundesregierung beschlossen, das Bewertungsverfahren zum Amt für Geoinformationswesen der Bundeswehr (AGeoBW), Euskirchen, in der ersten Jahreshälfte 2009 durchzuführen, und eine entsprechende Bewertungsgruppe einzusetzt. Diese hatte das AGeoBW am 24. und 25. März 2009 besucht. Auf der Grundlage dieser Besuche sowie der vom Amt vorgelegten Informationen hatte die Arbeitsgruppe einen Bewertungsbericht verfasst. Der Evaluationsausschuss des Wissenschaftsrates hatte auf der Grundlage dieses Bewertungsberichts in seinen Sitzungen am 5. und 6. Oktober 2009 den Entwurf der wissenschaftspolitischen Stellungnahme erarbeitet. Der Wissenschaftsrat hatte die Stellungnahme am 13. November 2009 verabschiedet.

Das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) wurde gebeten, dem Wissenschaftsrat nach spätestens drei Jahren über die Umsetzung der Empfehlungen zu berichten. Dieser Bitte hat das BMVg mit Schreiben vom 4. März 2013 entsprochen. Der Evaluationsausschuss des Wissenschaftsrates hat am 14. Mai 2013 auf der Grundlage dieses Berichtes den Entwurf der Stellungnahme erarbeitet.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 25. Oktober 2013 verabschiedet.

A. Zusammenfassung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates

Der Wissenschaftsrat würdigte in seiner Stellungnahme aus dem Jahr 2009 die vielfältigen und guten Leistungen des Amtes für Geoinformationswesen der Bundeswehr auf dem Gebiet der Versorgung der Bundeswehr mit notwendigen Geoinformationen und Geoinformations-Produkten. Es sei essentiell, dass das Amt seinen Auftrag in höchster Qualität erfülle, da es für die speziell an den Bedarf der Bundeswehr angepassten Informationsleistungen und Produkte des AGeoBW keine adäquate Alternative gebe. Das breite Tätigkeits- und Themenspektrum des Amtes sei für die Erfüllung der Aufträge des Ressorts bzw. der Bundeswehr unerlässlich. Hervorzuheben seien auch die Leistungen des Amtes bei der extramuralen Vergabe von Forschungsaufträgen.

Das AGeoBW sei grundsätzlich in der Lage, seinen Auftrag angemessen zu erfüllen, doch bestehe insbesondere im FuE-Bereich noch Verbesserungsbedarf. Im Einzelnen empfahl der Wissenschaftsrat der Einrichtung und dem Ressort,

- _ ein mittel- und langfristiges, strategisches, die Dienst- und die FuE-Leistungen umfassendes Arbeitsprogramm einzuführen, das sowohl Freiräume für die Bearbeitung kurzfristiger Aufträge als auch Vorlaufforschung vorsehe;
- _ die relativ vielen unbesetzten Stellen für wissenschaftliches Personal (20 %) rasch zu besetzen, insbesondere mit Expertinnen und Experten auf den Gebieten Geoinformatik und Physik;
- _ einschlägig qualifizierte Soziologinnen bzw. Soziologen und Politologinnen bzw. Politologen zur Stärkung des Arbeitsbereichs Geopolitik einzustellen oder alternativ die geopolitischen Kompetenz des AGeoBW über eine enge Kooperation mit entsprechend ausgerichteten Einrichtungen auszubauen;

- _ primär wissenschaftliche Kriterien bei der Personalauswahl und -entwicklung zu berücksichtigen, wissenschaftliche Stellen grundsätzlich öffentlich auszu-schreiben sowie Karrierewege für wissenschaftliches Personal zu schaffen;
- _ eine verstärkte Nachwuchsrekrutierung zu betreiben und befristete Dokto-randenstellen nach dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz anzubieten;
- _ den Beschäftigten des AGeoBw die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Wei-terqualifizierung und zu Lehrtätigkeiten im Umfang von bis zu zwei Semes-terwochen einzuräumen;
- _ die Position einer Forschungsleiterin bzw. eines Forschungsleiters mit Ge-samtverantwortung für die FuE-Strategie und die Koordination der FuE-Aufgaben einzurichten und mit einer ausgewiesenen Wissenschaftlerin bzw. einem ausgewiesenen Wissenschaftler zu besetzen;
- _ eine flexible, matrixförmige Arbeitsorganisation mit institutionalisierten ho-rizontalen Kommunikationsplattformen zwischen den disziplingebunde-nen Arbeitsbereichen einzuführen;
- _ das Vorhaben zur Einsetzung eines wissenschaftlichen Beirats zügig umzu-setzen, dem Beirat die Aufgaben der Beratung, der wissenschaftlichen Beglei-tung, der Qualitätssicherung und der Unterstützung bei der Vernetzung des AGeoBw mit der *scientific community* zu übertragen und ihn mit ausgewiesenen und gut vernetzten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der für das AGeoBw relevanten geowissenschaftlichen Fachgebiete zu besetzen;
- _ die für die Auftragserfüllung erforderlichen, an die geowissenschaftlichen Kerngebiete angrenzenden Fächer durch gezielten Auf- und Ausbau entspre-chender Kooperationsbeziehungen, Nachwuchsförderung und Rekrutierung qualifizierten wissenschaftlichen Personals zu stärken;
- _ das wissenschaftliche Personal darin zu unterstützen, vermehrt in renom-mierten Zeitschriften zu publizieren, an nationalen und internationalen Ta-gungen und Konferenzen teilzunehmen, Lehrtätigkeiten wahrzunehmen und sich am Wettbewerb um wissenschaftlich vergebene Drittmittel zu beteiligen sowie die Kooperation mit der zivilen Forschung, insbesondere mit ausge-wählten Hochschulen, strategisch auszubauen und über gemeinsame Publika-tionen und Vortragsaktivitäten vermehrt wissenschaftliche Sichtbarkeit und Reputation zu erlangen;
- _ die einzigartigen Datenbestände des AGeoBw extern nutzbar zu machen, so-weit dies bestehende Sicherheitsrücksichten zuließen, und die Einrichtung eines Forschungsdatenzentrums zu prüfen, das eine effektivere Datennutzung für wissenschaftliche Zwecke zulasse.

B. Zusammenfassung des Berichts des Bundesmi- nisteriums der Verteidi- gung zur Umsetzung der Empfehlungen des Wis- senschaftsrates

Das BMVg teilt in seinem „Sachstandsbericht zu den Empfehlungen des Wissenschaftsrates und deren Umsetzung für das Amt für Geoinformationswesen der Bundeswehr (AGeoBw)“ mit, dass die Umwandlung des AGeoBw in ein „Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr (ZGeoBw)“ im Zuge der Neuausrichtung der Bundeswehr geplant sei. In den Planungen für das künftige Zentrum seien Empfehlungen des Wissenschaftsrates berücksichtigt worden. Während das AGeoBw in drei Abteilungen untergliedert gewesen sei, werde das ZGeoBw sechs Abteilungen (und ein zusätzliches Stabsquartier) umfassen, von denen jede sich jeweils auf eine der Hauptaufgaben des neuen Zentrums konzentriere. Die Bearbeitung der Ressortforschungsaufgaben solle in der Abteilung „Angewandte Geowissenschaften“ angesiedelt werden. Im Sachstandsbericht wird angegeben, dass andere Empfehlungen im AGeoBw bereits umgesetzt seien:

- _ Die Koordinierungsgruppe Geowissenschaften, ein neues internes Steuerungsgremium für FuE im AGeoBw, habe im Jahr 2010 einen mittel- und langfristigen „Plan für die angewandte Forschungs- und Entwicklungsarbeit“ (FuE-Plan) aufgestellt, der vom Amtschef des AGeoBw gebilligt worden sei. Das Forschungs- und Entwicklungsprogramm des AGeoBw setze die im FuE-Plan definierten Forschungsziele in konkrete Fachprojekte und wissenschaftliche Studien um und stelle somit das kurz- bis mittelfristige Arbeitsprogramm des

AGeoBw für die angewandte geowissenschaftliche FuE-Arbeit dar. Das FuE-Programm werde jährlich fortgeschrieben.

- _ Die Stellen für Beamte des höheren Dienstes seien mittlerweile vollständig besetzt worden.
- _ Soziologie und Politologie seien keine Fachdisziplinen des Geoinformationswesens der Bundeswehr; daher könnten im AGeoBw keine Vertreterinnen und Vertreter dieser Fachrichtungen eingestellt werden. Geopolitische Fachkompetenz werde durch Kooperationen mit anderen Einrichtungen, u. a. mit dem Deutschen Institut für Internationale Politik und Sicherheit, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), sichergestellt.
- _ Die Ausschreibung von wissenschaftlichen Stellen unterliege den Vorgaben des BMVg. Wissenschaftliche Stellen würden zunächst bundeswehrintern ausgeschrieben; könne so kein fachlich qualifiziertes Personal gewonnen werde, folge eine öffentliche Ausschreibung in der Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit und auf www.bund.de. Die Entwicklung von gesonderten Karrierewegen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sei nicht möglich, da dies eine zusätzliche Personalstruktur erfordern würde, die angesichts des vorgegebenen Dienstpostenumfangs nicht aufgebaut werden könne.
- _ Aus Sicht des AGeoBw könnten Projekte definiert werden, die die Einrichtung von befristeten Stellen für wissenschaftlichen Nachwuchs nach dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz zulassen würden; das Amt prüfe derzeit Erfahrungswerte anderer Ressortforschungseinrichtungen des Bundes mit der Einrichtung solcher Stellen.
- _ Es gebe einen Entwurf einer fachdienstlichen Anweisung des Leiters des (übergeordneten) Geoinformationsdiensts der Bundeswehr, in dem verschiedene Optionen zur Weiterqualifizierung des wissenschaftlichen Personals während der Dienstzeit (z. B. Teilnahme am Austausch von Wehrwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie von Wehringenieurinnen und -ingenieuren zwischen der Bundeswehrverwaltung und den US-Streitkräften, Studium an einer Fernuniversität) aufgeführt und festgelegt würden. Einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AGeoBw nähmen eine Lehrtätigkeit an einer Universität wahr.
- _ Dem Leiter der Abteilung „Angewandte Geowissenschaften“ des künftigen ZGeoBW solle auch die Funktion eines Forschungsleiters mit der Gesamtverantwortung für die angewandte Forschung und Entwicklungsarbeit des Amtes übertragen werden. Die Abteilung solle in insgesamt acht Dezernate untergliedert werden, in denen die geowissenschaftliche Expertise zur Entwicklung neuer GeoInfo-Daten, -Produkte und -Beratungsverfahren gebündelt werden solle.

- _ In der fachdienstlichen Anweisung des Leiters des Geoinformationsdiensts der Bundeswehr zur wehrwissenschaftlichen Weiterqualifizierung sei eine Auflistung von Kommunikationsplattformen enthalten, die zur Vermittlung von Kenntnissen benachbarter Wissenschaften dienen. Des Weiteren würden in der Anweisung auch Ziele und Inhalte interner und externer Kolloquien mit internen und externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aufgeführt und die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern anderer Ressortforschungseinrichtungen festgelegt. In den geopolitischen Kolloquien und Seminaren des AGeoBw, an denen wissenschaftliches Personal des AGeoBw und anderer Dienststellen der Bundeswehr sowie von anderen Ressorts und externen wissenschaftlichen Einrichtungen teilnahmen, würden beispielsweise aktuelle Sicherheitsthemen interdisziplinär aufbereitet und diskutiert. Die Vorträge und Ergebnisse dieser Kolloquien und Seminare würden in der Schriftenreihe „Geopolitische Jahreshefte“ des AGeoBw veröffentlicht. Derzeit werde geprüft, ob auch für die anderen Fachrichtungen am AGeoBw Kolloquien und Seminare eingerichtet werden könnten.
- _ Im Jahr 2009 sei der wissenschaftliche Beirat des AGeoBw eingerichtet worden, dem zwölf Mitglieder angehörten. Er fungiere als externes Steuerungsgremium für FuE. Der Beirat tage zweimal jährlich. Der Amtschef des AGeoBw nehme an den Sitzungen des Beirats teil.
- _ Das AGeoBw habe derzeit Kooperationsverträge mit zehn Universitäten und elf außeruniversitären Forschungseinrichtungen abgeschlossen. Diese Zusammenarbeit werde kontinuierlich ausgebaut und vertieft. Außerdem würden bedarfsorientiert auch neue Partner gewonnen.
- _ Die Verfahren im AGeoBw für die Vorgehensweise bei Veröffentlichungen hätten früher zu einer rechtlichen und inhaltlichen Verunsicherung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler geführt. Um Handlungssicherheit zu schaffen, habe die Amtsleitung angewiesen, dass ein Konzept oder eine Anleitung über die Vorgehensweise und die Modalitäten für das Publizieren von Forschungsergebnissen erstellt werden solle. Die Teilnahme von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des AGeoBw an wissenschaftlichen Konferenzen und Tagungen werde, soweit es die Haushaltsmittellage zulasse, von der Amtsleitung unterstützt. Drittmittel habe das AGeoBw bislang nicht eingeworben, doch habe das BMVg im Juli 2010 durch den Erlass der „Richtlinien für die Forschung mit Drittmitteln (Drittmittelforschung) in Einrichtungen der Bundeswehr“ die Voraussetzungen dafür geschaffen.
- _ Da das AGeoBw militärspezifische angewandte Forschung und Entwicklung durchführe, stünden Sicherheitsinteressen in der Regel einer externen Nutzbarmachung der Geoinformations-Datenbestände entgegen. Davon ausgenommen sei der Bestand an Daten aus meteorologischen Beobachtungen und

Klimamessdaten, die über den Deutschen Wetterdienst in den internationalen Datenaustausch eingebracht würden.

C. Stellungnahme

Der Wissenschaftsrat begrüßt, dass das BMVg und das AGeoBw für den Forschungsbereich des AGeoBw relevante Empfehlungen aus dem Jahr 2009 umgesetzt haben, insbesondere die Einführung einer mittel- bis langfristigen Planung für die angewandte FuE-Arbeit und eines Forschungs- und Entwicklungsprogramms, die Besetzung vakanter Stellen für wissenschaftliches Personal, die Einrichtung der Position einer Forschungsleiterin bzw. eines Forschungsleiters, die Einrichtung eines wissenschaftlichen Beirats und die verstärkte Kooperation mit Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und anderen Ressortforschungseinrichtungen. Zu würdigen ist außerdem, dass das BMVg seinen Ressortforschungseinrichtungen die Einwerbung von Drittmitteln ermöglicht hat; dem AGeoBw wird empfohlen, sich baldmöglichst um die Einwerbung von Drittmitteln zu bemühen.

Anzuerkennen ist, dass erste Schritte unternommen wurden, um Möglichkeiten der Weiterqualifizierung für das wissenschaftlichen Personal zu schaffen, die einrichtungsinterne Vernetzung durch Einführung einer Matrixstruktur mit horizontalen Kommunikationsplattformen zu verbessern und die Publikationsaktivitäten des wissenschaftlichen Personals zu verbessern. Der Wissenschaftsrat empfiehlt dem BMVg, die vorgesehenen Maßnahmen konsequent umzusetzen.

Der Wissenschaftsrat bekräftigt seine Empfehlungen, dass

- _ befristete Stellen für wissenschaftlichen Nachwuchs nach dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz eingerichtet werden sollten, wie dies bereits an anderen Ressortforschungseinrichtungen des Bundes geschehen ist;
- _ der Anteil von Sachverständigen auf den Gebieten Geoinformatik und Physik am wissenschaftlichen Personal erhöht werden sollte;
- _ das Arbeitsprogramm auch Vorlaufforschung und Freiräume für die Bearbeitung kurzfristiger Aufträge vorsehen sollte;
- _ der neu eingerichtete wissenschaftliche Beirat die Aufgaben der Beratung, wissenschaftlichen Begleitung, Qualitätssicherung und Vernetzung der Einrichtung mit der *scientific community* erhalten sollte.

Der Wissenschaftsrat nimmt zur Kenntnis, dass es in Ressortforschungseinrichtungen der Bundeswehr nicht möglich ist, Karrierewege für wissenschaftliches Personal zu schaffen.

Detaillierte Informationen über das Zentrum für Geoinformation der Bundeswehr, in das das AGeoBw zum 1. Oktober umgewandelt werden soll, fehlen im Bericht des BMVg. Der Umstrukturierungsprozess wirft daher Fragen auf, wie die Ressortforschung im Bereich der Geoinformation künftig gestaltet und ob die Leistungsfähigkeit des AGeoBw unter den neuen Bedingungen erhalten und ausgebaut wird. Der Wissenschaftsrat empfiehlt daher eine Evaluation des geplanten ZGeoBw in fünf bis sieben Jahren.